

Der betreffende Genossenschaftsbauer war über die Eintragung und die Heiterkeit, die dieser Vorfall hervorrief, sehr verschupft und wollte sein falsches Verhalten nicht einsehen. Alle Mitglieder beharrten aber darauf, daß dieser Vorfall im Tagebuch stehenbleibt und ausgewertet wird; denn der Kern dieser Kritik war — trotz aller Komik — auf die fahrlässige Gefährdung des genossenschaftlichen Eigentums gerichtet. Man kann weiter lesen, wie ein Brigademitglied durch das Kollektiv wegen mangelnder Qualitätsarbeit gerügt wurde. Die Parteiorganisation legt großen Wert auf die Arbeit mit den Brigadetagebüchern und wird die guten Erfahrungen auf die anderen Brigaden übertragen.

In der Brigadearbeit entwickeln sich die neuen, sozialistischen Beziehungen der Menschen zueinander. Hier entfaltet sich die Schöpferkraft des einzelnen mit Hilfe des Kollektivs, und es bilden sich Persönlichkeiten heraus. Die Parteiorganisation läßt sich in ihrer täglichen Arbeit davon leiten und setzt sich mit Funktionären der LPG auseinander, die die Bedeutung der Erziehung durch das Kollektiv unterschätzen. So wurde zum Beispiel ein Genossenschaftsbauer, der als Einzelbauer vom Pech verfolgt

war und in der LPG nie in Erscheinung trat, vom Vorsitzenden mit den Worten charakterisiert: Mit dem ist nichts anzufangen. Die Genossen der Parteileitung waren anderer Meinung. Sie beschäftigten sich näher mit ihm und sorgten dafür, daß er in die Brigade „Ernst Thälmann“ kam. In diesem Kollektiv begann mit Hilfe aller seine eigentliche Entwicklung, in deren Prozeß er Kandidat der Partei, stellvertretender Brigadier und zum Maismusketier Nr. 1 wurde. Er organisierte mit zwei weiteren Genossenschaftsbauern in umsichtiger Weise die Aussaat, Pflege und Ernte des Mais, wobei er kühn neue Methoden mit Erfolg ausprobierte. Durch Einsatz der Maisiegemaschine ohne Knotenseil mit Radauslegung steigerte er die Leistung um 45 Prozent. Bei der ersten Hacke wurde ein Striegel mitgeführt, welcher das Unkraut zwischen den Pflanzen vernichtete und durch Schrägstellung der Hackmesser die Pflanzen anhäufelte. Ergebnis war die Einsparung von zwei Arbeitsgängen und einiger tausend Mark sowie ein Ertrag von 620 dt je Hektar.

Ein ernstes Problem, mit dem sich die Parteiorganisation beschäftigt, ist der bei uns noch vorhandene Widerspruch



*Die Genossin Frieda Schäfer aus der LPG „Fortschritt“ in Ditzfurt beim Betreuen ihrer Schützlinge. Sie ist ein Kind der Brigade und vertritt als Vorsitzende des Frauenausschusses die Interessen aller Bäuerinnen*